



**August
September
2013**

Der Gemeindebrief der Christuskirche

Nachgedacht

Termine und Veranstaltungen

Gemeindeausflug

Projektreise mit Diaconia

Und sie leuchtet doch!

Rückblick

- Abschied Michael Lingenthal

- Projektbesuch BfdW

Praktikantinnen und Praktikanten

Neue Auslandsbischöfin

Kinderseite



Deutschsprachige Evangelisch - lutherische
Kirchengemeinde in Peru / Lima

IELP Iglesia
Evangélica
Luterana
en el Perú

Nachgedacht

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.
(Ps 30, 12)

Liebe Leserin, lieber Leser, wie zerbrechlich und verletzlich das Leben doch ist. Wie schmerzlich haben viele von uns dies in den letzten Wochen erfahren. Heute noch scheint alles in Ordnung zu sein. Alles ist wie immer und wird wohl auch noch länger so weiter gehen. Doch dann der Unfall. Doch dann, ganz unerwartet die Diagnose des Arztes, die alles verändert. Doch dann der Anruf, dass die alte Freundin nach langer Krankheit verstorben ist.

Alles ist anders. Das Leben als Geschenk in seiner Bedrohtheit und Endlichkeit wird schmerzlich erfahren. Trauer macht sich breit. Viele Fragen stellen sich. Klagen kommen auf. Und meist richtet sich all das irgendwie an Gott. So ist es selbst bei Menschen, die sich nicht als gläubig bezeichnen würden. In Grenzerfahrungen des Lebens ist Gott unsere erste Adresse. Wir suchen Halt bei ihm, der über dieses kleine, verletzliche Leben hinausweist.

So ergeht es uns. So erging es Menschen früherer Generationen. Ein Beispiel ist der Beter des 30. Psalmes.

Ich preise dich, Herr, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen.

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir mein Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.



Erfahrungen des Leids, der Bedrohtheit und Verletzlichkeit des Lebens sind schon immer da gewesen. Krankheit und Tod nehmen wir Menschen in der Regel nicht einfach hin, sondern hadern damit. Wir klagen. Wir fragen Gott nach dem Warum. Das ist gut, wichtig und richtig. Aber dann, dann gibt es die weitergehende Erfahrung von Menschen, dass sie nicht in den Fragen und dem Klagen stehen bleiben. Sie haben neuen Halt in Gott gefunden und neue Zuversicht entdeckt. Der Beter des Psalmes geht sogar so weit, dass sich bei ihm Klagen in Tanzen verwandelt und Trauer in Freude. Dies geschieht nicht durch eigene Kraft, bekennt er, sondern ist allein durch Gottes Kraft möglich. Die Frauen am Grab Jesu machen eine ähnliche Erfahrung. Auferstehung aus der Trauer. Licht nach der Dunkelheit. Halt nach der Haltlosigkeit durch Vertrauen in IHN, der über unsere

Existenz weit hinausweist. ER, der Ursprung und Ziel ist. GOTT, der unserem Leben Sinn und Erfüllung gibt. Denn in IHN ist die Fülle des Lebens.

In diese positive Bewegung des Psalmeters mit hineingenommen zu werden, das wünsche ich uns, einzeln und gemeinsam. Wie lange wir manches Mal brauchen, um das Tanzen wieder zu lernen, hat der Psalmeter nicht aufgeschrieben. Aber vielleicht ist es auch nicht so wichtig. Wichtig ist, dass es geschehen ist und dass es geschehen wird:

Du verwandelst mein Klagen und wirst mich mit Freude umgürtet.

Ihre/Eure Pastorin Anke Fasse

Wir laden ein...

Gesprächsrunde

Gottesdienst und Predigt

Am Donnerstag, den 08. August 2013, um 17:00 Uhr

Thema: Methodisten - Mennoniten - Pfingstkirchen

Wer sind die?

Am Donnerstag, den 05. September 2013, um 17:00 Uhr

Unser Glauben: Einführung und Gott (Teil 1)

Seniorenkreis

- immer ökumenisch -

Mittwoch, den 21. August 2013, um 15:30 Uhr, Gemeindehaus

Thema: Märchen erraten – Märchen hören – Märchen erzählen

Mittwoch, den 18. September 2013, um 15:30 Uhr, San José

Gemeindeausflug nach Huampani

am Sonntag, den 22. September 2013

09:30 Uhr: Abfahrt ab Humboldtschule (Fahrgemeinschaften, ggf. Bus)

11:00 Uhr: Gottesdienst unter freiem Himmel
mit Abschluss des Konfirmanden-Seminars

13:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen
danach Zeit für Spiele, Gespräche und Erholung

15:00 Uhr: Kaffee und Kuchen (dann Rückfahrt nach Lima)

Wir bitten Kuchen für den Nachmittag und/oder einen Salat
für das Mittagessen mitzubringen.

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro telefonisch
oder per Mail bis zum 17. September an.

Wir laden ein...

Literaturkreis

Donnerstag, den 15. August 2013,
um 15:30 Uhr in San José

Donnerstag, den 19. September 2013,
um 15:30 Uhr in Bartolomé Ruiz 183

Frauenfrühstücke

12. August 2013 – Thema: Die Praxis der Achtsamkeit
Referent: Manuel Kölker

**09. September 2013 – Thema: Kunst und
Kunsth Handwerk in der Mongolei**
Referentin: Elke Preuss

Beginn jeweils um 10 Uhr im Gemeindehaus / Kostenbeitrag: 15 Soles

Konfirmandenzeit 2014 beginnt

Im August 2013 startet wieder eine neue Gruppe der
„Konfirmandenzeit Christuskirche“.

Erste Treffen:

Konfirmandennachmittag

Freitag, 09. August 2013, 16 – 20 Uhr

Gottesdienst zur Begrüßung der KonfirmandInnen

Sonntag, 11. August 2012, 10:30 Uhr

Konfirmanden-Seminar in Huampani

20. – 22. September 2013

Konfirmandenzeit 2013 – Konfirmandennachmittag

Freitag, 16. August 2013, 16 – 19 Uhr,

19 Uhr Elternabend

Wir laden ein...

Und sie leuchtet doch! – ökumenischer Lichtergottesdienst in San José

Längst ist er da, sogar kälter und ungemütlicher als in den Jahren zuvor: der Lima-Winter. Vielleicht erinnern sich einige an die stimmungsvollen Abendgottesdienste in den letzten vier Jahren im Lima-Winter, als es hieß "Christuskirche leuchtet". Nun gibt es das Gebäude der Christuskirche nicht mehr, aber die Gemeinde und die Botschaft sind nach wie vor da und strahlen aus.

Und so leuchtet sie doch! In der Gemeinschaft eines ökumenischen Gottesdienstes ist Licht und Wärme zu finden. Besondere Musik (Chor und instrumental) und Worte des Glaubens werden in diesem musikalischen Abendgottesdienst

**am Sonntag, den 25. August 2013,
um 19 Uhr, in San José.**

Licht und Wärme ausstrahlen lassen.

Wir laden ein zu:

- einem musikalischen Gottesdienst
(mit San José Chor, Barbara Bollinger/Flöte, Helen Doig/Orgel)
- zum Entzünden vieler Kerzen,
- zu Punsch und heißen Würstchen
- zu Gespräch und Gemeinschaft

Freiwilligentreffen

**Am 9. September 2013, ab 18:00 Uhr
im Gemeindehaus Bartolomé Ruiz 183**

Jedes Jahr gibt es viele junge Erwachsene, die ein Auslandsjahr in Perú machen. Gemeinsam mit Freiwilligen aus den verschiedensten Einrichtungen wollen wir ins Gespräch kommen, Erfahrungen, Erwartungen und Befürchtungen austauschen.

Es soll dazu dienen, einander kennenzulernen, sich zu vernetzen und gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. Herzliche Einladung!

Wer macht mit?



Projektreise der Diaconia

Wir planen in der **dritten Woche im Oktober 2013** eine Fahrt in die Projektgebiete Huánuco, um dort vor Ort die Arbeit von Diaconia bekannt zu machen.

Es geht dabei um 6 Tage, mit Fahrten über 4.000 Meter Höhe. Vorgesehen sind Übernachtungen in Huaraz, Huamalies und Huánuco. Anfahrt nach Huaraz und Rückfahrt von Huánuco in Linienbussen.

Interessenten bitten wir sich im Kirchenbüro (Ofelia Montenegro – 353.7083) bis spätestens 10. September zu melden, um die entsprechenden Reservierungen vorzunehmen.

Informationsveranstaltung “Neues Gemeindezentrum”

**Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, die über den
Fortschritt der Arbeiten zum Neuen Gemeindezentrum
informiert werden möchten.**

**Am Sonntag, den 08. September 2013, nach dem Gottesdienst,
um ca. 12 Uhr im Auditorium der Humboldtschule.**

Abschied von Michael Lingenthal

Mit Leib und Seele engagierte er sich für die Gemeinde der Christuskirche: Als Lektor in der Gestaltung von Gottesdiensten. Er vertrat die Christuskirche auf den letzten evangelischen, sowie auf dem ökumenischen Kirchentag. Die Ökumene war ihm wichtig. Die Arbeit des Christenrates bekam durch ihn ein neues Gewicht. Politik und Kirche wurden durch ihn in vielfältiger Weise immer wieder miteinander verbunden. Die Rolle des Martin Luthers schien ihm auf den Leib geschrieben zu sein. Vier Jahre war er Vorsitzender des Kirchenvorstands und führte die Gemeinde in der entscheidenden Phase, als es um die Frage der Zukunft der Christuskirche ging: Haben wir den Mut zum Verkauf des Kirchengrundstücks in der Navarrete? Er hat einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsgestaltung

und Sicherung unserer Gemeinde getan. Es geht um Michael Lingenthal, der von 2008 bis 2013 in Lima lebte und wirkte. Nach seiner Pensionierung als Vertreter der Konrad Adenauer Stiftung, im März diesen Jahres, ist er nun nach Deutschland zurückgekehrt.

Am 29. Juni haben wir ihn im Rahmen eines kleinen Festes und am Sonntag darauf mit einem Reisesegen verabschiedet. Viele Worte des Dankes und der Wertschätzung haben wir versucht und doch treffen diese Worte nicht annähernd das, was Michael in und für unsere Gemeinde bewegt hat. Wir wissen uns ohne Frage weiterhin miteinander verbunden und freuen uns schon heute, ihn als Ehrengast bei der Einweihung der neuen Christuskirche begrüßen zu dürfen.



Einblick in ein anderes Peru

Projektbesuch mit Brot für die Welt in der Region Huanuco

Stolz führt uns der junge Mann über sein Grundstück. Er zeigt uns ein großes Wasserreservoir, sein Haus und sein Land, auf dem eine Vielzahl verschiedenster Früchte angebaut sind. Bei einem Mittagessen, zu dem alle Zutaten aus eigenem Anbau stammen, dürfen wir uns von den guten Produkten überzeugen. Die Ernährung der Familie ist gesichert. Einiges vom Ertrag

des Landes kann sogar auf dem Markt verkauft werden. Julio erzählt, dass es ihnen nicht immer so ergangen ist. Seine Finger zeigen auf die „mapas parlantes“, die eine einfache Behausung mit ganz wenigen angrenzenden monokulturen Anbauflächen zeigen. Daneben hängen weitere Plakate, jeweils mit Jahreszahlen überschrieben. Auf diesen Plakaten ist die Entwicklung der Familie in den letzten Jahren festgehalten. Mithilfe von CNA* entwickelte Julios Familie eine Vision von ihrem Leben und setzte diese Stück für Stück um. Die Familie bekam durch die Mitarbeiter der CNA das nötige Handwerkszeug und die Begleitung, um ihre Lebensgrundlage selbständig zu ver-



bessern. Wichtigste Voraussetzung war dabei natürlich der Zugang zu Wasser. Ein Wasserreservoir wurde angelegt. Nun konnte der Anbau verbessert und ausgeweitet werden. Düngen durch Kompostierung etablierte sich. Aber auch die Verbesserung der Wohnverhältnisse, Bau von Toiletten und Ställen für die Tiere wurde realisiert. All das hat die Familie inzwischen umgesetzt und ist zu Recht sehr stolz darauf. Der Fortschritt von Julios Familie blieb im Dorf nicht ohne Beachtung. Viele haben sich ihn als Vorbild genommen. Inzwischen arbeitet Julio als Promotor und bildet andere Familien aus. Wir waren beeindruckt von Julio und von dem was seine Familie erreicht und

geleistet hat. Er ist ein Beispiel, aber kein Einzelfall. Einige andere durften wir noch kennenlernen, die auf ihre Weise genauso Beeindruckendes erreicht haben. Menschen, die durch gezielte Unterstüt-

ein kleines Projekt neben vielen anderen, das Brot für die Welt in den verschiedenen Regionen Perus möglich macht. Wir sind dankbar für diesen Einblick in ein anderes Peru. Wir haben uns ein



weiteres Mal von der guten, wichtigen und nachhaltigen Arbeit von Brot für die Welt überzeugen dürfen. Voller Überzeugung werden wir versuchen nach unseren Kräften Brot für die Welt zu unterstützen, von dieser Arbeit weiterzählen und zu Spenden aufrufen. Der Samen, der durch die vielen Projekte gesät wird, möge sich weiter verbreiten und aufgehen. Unser herzliches Dankeschön geht an das Regionalbüro von

zung die Fähigkeiten entwickelt haben ihre Lebensbedingungen entscheidend zu verbessern und sich weiter zu entwickeln.

Brot für die Welt, als Entwicklungshilfeorganisation der evangelischen Kirche Deutschlands, unterstützt und fördert die Arbeit von CNA in der dörflichen Region von Huanuco im Rahmen eines Projektes zur „Nachhaltigen Landwirtschaft und politischen Einflussnahme im zentralen Andenhochland Perus“. Dieses ist nur

Brot für die Welt hier in Lima und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die uns diesen Einblick ermöglicht haben und hier vor Ort diese wichtige Arbeit ausüben.

** La CNA al 2020 es un gremio agrario representativo y propositivo de la agricultura sostenible, seguridad alimentaria con soberanía y del desarrollo rural sostenible impulsa políticas públicas para el Buen Vivir.*



Praktikantinnen und Praktikanten

Liebe Christugemeinde in Lima,
mein Name ist Carolin Enderle, ich bin
 25 Jahre alt und komme aus dem kleinen



Städtchen Esslingen am Neckar in der Nähe von Stuttgart. Ich studiere seit 2009 evangelische Theologie auf Pfarramt und werde nun in mein 9. Fachsemester kommen. Ich habe die Freude für die nächsten 4 Wochen bei euch mein Gemeindepraktikum von einem Monat zu absolvieren. Mein Grundstudium habe ich in Tübingen verbracht und studiere nun seit 2 Semestern in der wunderschönen Stadt Leipzig. Bevor ich voll in das Theologiestudium eingetaucht bin, habe ich ein Volontariat beim ACJ (Asociación Cristiana de Jóvenes) Lima gemacht. Ein Jahr lang habe ich mit einer Gruppe von 7 weiteren Volontären Programme mit Kindern und Jugendlichen, in den verschiedensten Stadtteilen Limas, geleitet und begleitet. 2 Monate war ich in Trujillo und habe dort im ACJ ein Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche gestaltet. Mit Gerd

Bethke hatten wir vor Ort einen deutschen Bruderschaftssekretär, der uns geistlich und persönlich in diesem Jahr begleitet hat. Mein Volontärsjahr hat mich zutiefst geprägt. Sowohl in meinem Glauben, als auch ich in meiner Person, durfte ich wachsen und aufgehen und es begleitet mich bis heute. Ich bin in einem Pfarrhaus aufgewachsen und wollte für mein Gemeindepraktikum noch mal ganz neue Einblicke gewinnen. Verbunden mit den Erfahrungen, die ich in Peru gemacht habe und dem Wunsch eine offene, nette Gemeinde zu finden, bin ich dann auf die Christuskirche gestoßen. Ich freue mich sehr, dass ich die Chance bekommen habe, mein Praktikum bei euch zu verbringen. Ich freue mich auf viele Begegnungen, im Gottesdienst, in den verschiedenen Kreisen. Ich freue mich auf den Schulunterricht, die Besuche und vor allem auf die Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Fasse. Mit herzlichen Grüßen,

Carolin Enderle.

Mein Name ist Maximilian von Maltzan. Seit zwei Monaten arbeite ich als Praktikant in der Verwaltung der Casa Belén. Seit knapp drei Jahren lebe ich nun in Peru und habe im November 2012 an der Alexander von Humboldt Schule mein Abitur gemacht. Im Oktober dieses Jahres werde ich anfangen in Heidelberg zu studieren. Die mir noch verbliebene Zeit wollt ich nun nutzen, um in Peru, dem Land das mich über drei Jahre hinweg mit so vielen unvergesslichen und tollen

Erlebnissen gesegnet hat, etwas zurückzugeben.

Über meine Mutter bin ich auf die Casa Belén gekommen und habe direkt mit Christoph Fasse Kontakt aufgenommen. Ich helfe Christoph, Anke und Ofelia dabei, den Überblick über die eingehenden Spenden zu behalten, und die regelmäßige Kontaktaufnahme mit den SpenderInnen zu gewährleisten. Als erster Praktikant in dieser Stelle arbeite ich sehr eng mit Christoph zusammen, um neue Strukturen zu schaffen, in denen zukünftige PraktikantInnen arbeiten können.

Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, da ich einerseits unabhängig arbeite, und

andererseits durch die regelmäßigen Absprachen mit Christoph und Ofelia, als Teil des Teams behandelt werde. Ich habe das Gefühl, dass meine Hilfe wirklich gebraucht wird und ich so den Kindern etwas Gutes tun kann.

„ Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz. “

Friedrich Schleiermacher

Dessen wurde ich mir besonders nach meinem ersten Besuch in der Casa Belén bewusst. Die Möglichkeit mit meiner Arbeit helfen zu können, diesen Kindern ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern, erfreut wirklich das Herz!

Maximilian von Maltzan

Neue Auslandsbischöfin der EKD

Die Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland, Petra Bosse-Huber, wird zur neuen Auslandsbischöfin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zur neuen Leiterin der Hauptabteilung „Ökumene und Auslandsarbeit“ des Kirchenamtes der EKD berufen.

Über diese Berufung des Rates Damit wird zum ersten Mal eine Frau das Amt übernehmen. Petra Bosse-Huber folgt am 1. Januar 2014 Martin Schindehütte nach, der mit Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand geht. Sie wird gleichzeitig von Schindehütte die Leitung des Amtes der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) übernehmen.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe, mit Christinnen und Christen überall auf der Welt, nach einem ökumenischen Weg der Kirche Jesu Christi zu suchen. Gerade angesichts der tiefgreifenden Folgen der Globalisierung und der interreligiösen Herausforderungen gewinnt das Ringen der Kirche um ein gemeinsames Zeugnis des Evangeliums zunehmend an Bedeutung“, sagte die 53-jährige Theologin heute in Düsseldorf.

Petra Bosse-Huber wurde 1959 in Velbert (Nordrhein-Westfalen) geboren. Nach Studium und Examen in Theologie und Germanistik war Petra Bosse-Huber von 1986 bis 1989 Vikarin und Pastorin im Hilfsdienst in Düsseldorf-Kaiserswerth.



Von 1989 bis 2001 war sie Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-West in Wuppertal.

2001 wurde Frau Bosse-Huber als Oberkirchenrätin Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland, 2003 wurde sie zur Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt. Im Landeskirchenamt in Düsseldorf leitet sie seit 2009 die neu gebildete Abteilung „Theologie und Diakonie“.

Seit 2003 gehört Petra Bosse-Huber der Kammer für Theologie der EKD an. Sie ist seit 2004 in der Kommission für den Dialog mit der Russisch-Orthodoxen Kirche und seit 2007 im Gemeinsamen Ausschuss „Kirche und Judentum“ von EKD, VELKD und UEK. Seit 2011 ist sie Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages und seit 2012 Mitglied der Konferenz Diakonie und Entwicklung.

Petra Bosse-Huber ist verheiratet und hat drei erwachsene Töchter.

Evangelisch – was ist das?

Kleiner geschichtlicher Überblick

Der evangelische Glaube breitete sich bereits zur Zeit Martin Luthers immer weiter aus. Einige wichtige Menschen unterstützten die Verbreitung. Zum Beispiel führten in der Schweiz Johannes Calvin und Ulrich Zwingli den neuen Glauben ein. Sie dachten ähnlich wie Luther, hatten aber auch eigene Ideen. In Deutschland fanden ihre Gedanken ebenfalls Beachtung und Anhänger. Konflikte mit Martin Luther blieben nicht aus. In vielen Ländern Europas – besonders in den Niederlanden, Frankreich, Schottland, Böhmen, Dänemark, Schweden, Estland und Lettland – verbreitete sich der evangelische Glaube schnell. Doch die erneuerte Kirche hatte starke Gegner. Viele Menschen wollten die Kirche behalten, wie sie war. Deshalb gab es erbitterte Kämpfe. Sogar Kriege wurden geführt. Es dauerte lange, bis ein friedlicher Umgang miteinander erreicht wurde. Heute gibt es weltweit ca. 600 Millionen evangelische Christinnen und Christen. In Deutschland sind es etwa 25 Millionen Menschen. Das heißt: Fast jeder dritte Deutsche ist evangelisch!



» Der evangelische Glaube verbreitete sich schnell. Es gab aber auch Konflikte.

Aus: „Evangelisch – Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Rückblick

Frauenfrühstück im Juli: Trata de Personas Esclavitud del siglo XXI

Obwohl wir alle schon vom Menschenhandel hier in Perú und in vielen anderen Ländern gehört hatten, waren wir alle sehr schockiert, als Andrea Querol uns das Ausmaß dieses kriminellen Handels anhand von Ziffern anschaulich machte. Weltweit leben laut einer Studie der International Labour Organisation (ILO) bis zu 21 Millionen Menschen in sklavenartigen Verhältnissen. Die Einnahmen aus dem Verbrechen mit der „Ware“ Mensch liegen bei geschätzten 32 Milliarden Dollar pro Jahr. Neben dem illegalen Drogen- und Waffenhandel liegt der Menschenhandel damit an dritter Stelle hinsichtlich der erzielten Gewinne. Erschüttert sahen wir Bilder und hörten Geschichten einiger weniger Opfer aus Peru, die entkommen konnten. Andrea arbeitet für eine ONG, die sich für diese Menschen einsetzt, ihnen ein neues Leben ermöglicht. Ein Tropfen auf dem heißen Stein!

Gabriela Schmidt

GOTTES WORTE KÖNNEN WÄRMEN

Nicht um allgemeine Fröhlichkeit geht es hier. Es geht um die Freude, die mit Gott zu tun hat. Aber was ist eigentlich los, als Esra und Nehemia diese Wörter formulierten? Esra, der Priester, und Nehemia, der Stadthalter, sprechen über die Heimkehr des Volkes Israel nach über 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft. In Kapitel 8 berichten sie über die alten Feiertage, die wieder eingeführt werden. Offenbar muss alles richtig neu gelernt werden.

Die Schwere der zurückliegenden Zeiten wird verwandelt. Sie hatte Bewegungen unmöglich gemacht. Jetzt geht der Blick wieder nach oben. „Der helle Streifen aus Licht“, heißt es in einem Gedicht von Heinz Kattner, „reicht vom Kopf übers Herz in die Hand und / will weiter von Mund zu Mund / von Herz zu Herz, von Hand zu

Hand / will Lust zärtlich weitergeben und / zärtlich dem Schmerz begegnen.“

Wie ist die Freude am Herrn erlebbar? Wo beginnt sie? Haben wir sie verlernt? Die Freude am Herrn wird dort beginnen, wo ich das Hören auf Gottes Wort in den Mittelpunkt stellen kann. Dann würde Gottes Wort mich nicht mehr kaltlassen. Lässt sich diese Freude des Volkes Israel übertragen auf unsere Erlebnisse? Ja, wenn die Menschen heute eine direkte Auswirkung in ihrem Leben erfahren. Nur dann könnte ich mich über etwas in der Vergangenheit freuen. Dann lebe ich wie verwandelt in der Sonne Gottes. Seine Worte wärmen mich. Das ist Freude am Herrn. Ich freue mich an Gott – aber nicht allein. Andere sind um mich und freuen sich auch.

ERICH FRANZ

Termine und Veranstaltungen

August 2013

Donnerstag	08. August	17:00 Uhr	Gesprächskreis
Freitag	09. August	16:00 Uhr	Konfirmandennachmittag
Montag	12. August	10:00 Uhr	Frauenfrühstück
Dienstag	13. August	10:00 Uhr	KiGo-Treff
Donnerstag	15. August	15:30 Uhr	Literaturkreis (San José)
Freitag	16. August	16:00 Uhr	Konfirmandennachmittag
Freitag	16. August	19:00 Uhr	Elternabend zur Konfirmation
Mittwoch	21. August	15:30 Uhr	Seniorennachmittag

September 2013

Donnerstag	05. September	17:00 Uhr	Gesprächskreis
Sonntag	08. September	12:00 Uhr	Informationsveranstaltung "Neues Gemeindezentrum"
Montag	09. September	10:00 Uhr	Frauenfrühstück
Montag	09. September	18:00 Uhr	Freiwilligentreffen
Mittwoch	18. September	15:30 Uhr	Seniorennachmittag (San José)
Donnerstag	19. September	15:30 Uhr	Literaturkreis (Bartolomé Ruiz)
Freitag	20. September	16:00 Uhr	Abfahrt Konfirmandenseminar
Sonntag	22. September	09:30 Uhr	Abfahrt zum Gemeindeausflug

» Es gefällt Gott, wenn ich mit anderen teile. Es klingt altmodisch, ein gottgefälliges Leben zu führen. Aber kann es wirklich aus der Mode sein, menschlich zu handeln?

CARMEN JÄGER

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. September 2013

Herausgeber: Vorstand der deutschsprachigen Ev.-luth. Kirchengemeinde in Peru

Pfarrer: Anke und Christoph Fasse, Tel. 27 50 896, e-mail pastor@ev-kirche-peru.org

Gemeindebüro: Ofelia Montenegro, Tel. 35 37 083, e-mail oficina@ev-kirche-peru.org

Nachrichten aus der Gemeinde

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Im Monat August:

01.08. Joyce Becker
 10.08. Bettina Hennig
 10.08. Walter Anders
 12.08. Tina Bonner
 12.08. Alejandro Iturriaga
 13.08. Mark Harten Roberth
 14.08. Ute Bolten de Hennig
 17.08. Margarita Römer
 17.08. Elke Schlösser
 18.08. Hanna Frischknecht
 20.08. Carolina Weisenbach
 21.08. Gudrun Tidow
 25.08. Patrick Hennig
 28.08. Fritz Eikenberg



Im Monat September:

01.09. Brigitte Ayllon
 02.09. Claus Peter Krumdiek
 03.09. Marlies Brechtezende
 04.09. Adele de la Puente
 05.09. Wolf-Dieter Krefft
 11.09. Marion Bittrich
 13.09. Ute Orestes Garcia
 15.09. Sonja Krumdiek
 15.09. Ulrich Gocht
 17.09. Ekkehard Häussler
 19.09. Margarete Hunger
 20.09. Kristin Kipfer
 20.09. Klaus Brechtezende
 21.09. Sophie Cáceres Kipfer
 23.09. Detlev Koriath
 26.09. Gisela Schwarz
 27.09. Alfred Schultz Llosa
 28.09. Ursula Neudeck
 28.09. Anja Zickmann
 28.09. Doris Moorey de Ploog
 30.09. Gabriele Mark
 30.09. Rafael Dammert

**Herzlichen
 Glückwunsch!**

Wir haben Abschied genommen von:



Karin Bauer, geb. von der Wense

* 04.07.1933 + 15.06.2013

Walter Braedt Segú

* 27.12.1965 + 11.07.2013

Anita Hoffmann

* 09.01.1928 + 30.07.2013

Willi Hüglin

* 30.03.1926 + 31.07.2013

Gottesdienste

August 2013

04. August	10. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst
11. August	11. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden
16. August	Freitag	10:30 Uhr	Gottesdienst im Altenheim
18. August	12. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
25. August	13. n. Trinitatis	19:00 Uhr	musikalisch, meditativer Lichtergottesdienst (San José)

September 2013

01. September	14. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
08. September	15. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst
15. September	16. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
20. September	Freitag	10:30 Uhr	Gottesdienst im Altenheim
22. September	17. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst im Rahmen des Gemeindeausflugs in Huampani
29. September	18. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Oktober 2013

06. Oktober	Erntedank	10:30 Uhr	Familiengottesdienst
-------------	-----------	-----------	----------------------

Jeden Sonntag wird zeitgleich Kindergottesdienst gefeiert (außer in der Ferienzeit).

MONATSSPRUCH

AUGUST 2013

PSALM 30,12

verwandelt
 Du hast mein Klagen in Tänze
 verwandelt, hast mir das Trauergewand
 ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Als neues Gemeindeglied begrüßen wir herzlich:

Karin Erika Brüske de Gallardo

Deutschsprachige Ev.- luth. Kirchengemeinde in Peru / Lima

Vorübergehende Anschriften:

Kirchenbüro / Pfarrerbüro / Gemeinderäume / Küsterwohnung

Jr. Bartolomé Ruiz No. 183,
Valle Hermoso - Lima 33 (Surco)

Gemeindebüro:

Ofelia Montenegro

Tel./Fax: (51 1) 353 7083

Email: oficina@ev-kirche-peru.org

Bürozeiten

Montag bis Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr
Montag bis Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr

Internet: www.ev-kirche-peru.org

**Die Gottesdienste finden
in der Aula der Humboldtschule (H1) statt:**
sonntags, 10:30 Uhr, Av. Benavides No. 3081

Pfarrerin Anke Fasse und Pfarrer Christoph Fasse

Batallon Callao Norte 138 - Lima 33 (Surco)
Email: pastor@ev-kirche-peru.org / Telefon: 27 50 896

Bankverbindungen

US\$-Konto bei Banco Continental, Lima

Nr. 0142-0100034878 (Einzahlungen am Schalter von Banco Continental)

Nr. 011-142-000100034878-77 (Überweisungen, auch per Internet)

Soles-Konto bei Banco Continental, Lima

Nr. 0142-0100034851 (Einzahlungen am Schalter von Banco Continental)

Nr. 011-142-000100034851-74 (Überweisungen, auch per Internet)

Euro-Konto bei Ev. Kreditgenossenschaft, Kassel

Nr. 802 590 (BLZ 520 604 10)